

Deutscher Schallplattenpreis 1973



Die 22 ausgezeichneten Aufnahmen

Als vor zehn Jahren der erste deutsche Schallplattenpreis verliehen wurde, schloß Karl Grebe seinen Festvortrag mit dem Wunsch, die frisch ins Leben gerufene Auszeichnung möge sich zu einem Preis entwickeln, „der härteste Maßstäbe an höchste Leistung legt“.

Vieles hat sich seither geändert: Aus dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“, den fono forum-Verleger Richard Kaselowsky 1963 stiftete, ist der „Deutsche Schallplattenpreis“ geworden. Der Kreis der beteiligten Juroren erweiterte sich ständig und kann heute als nicht unrepräsentativer Querschnitt durch die deutsche Musikpublizistik von Presse und Rundfunk betrachtet werden. Und es zeichnen sich auch für die Zukunft Neuentwicklungen ab: So ist zur Zeit die Einbringung des Deutschen Schallplattenpreises in die neugegründete Deutsche Phono-Akademie im Gespräch, die, wenn sie zustande kommt, eine Erweiterung des Preises und eine verstärkte Ausstrahlung möglich macht.

Die Kernidee des Deutschen Schallplattenpreises aber blieb trotz aller Wandlungen unverändert erhalten und wird es auch weiterhin bleiben: Die Idee nämlich, Schallplatten unabhängig von allen kommerziellen Erwägungen allein aufgrund ihrer künstlerischen Relevanz oder Aktualität auszuzeichnen.

Wie ernst dieser selbstgesetzte Anspruch von der Jury genommen wird, äußert sich auch 1973 unter anderem darin, daß statt der 36 oder mehr möglichen Preise nur 22 Deutsche Schallplattenpreise die Auszeichnung erringen konnten – sie werden am 10. 11. im Rahmen einer Festaufführung von Verdis „La Traviata“, in der Renata Scotta, Nicolai Gedda und Eberhard Waechter die Hauptrollen singen, im Hessischen Staatstheater Wiesbaden überreicht werden.

Es liegt im Wesen einer Auswahl, wie sie jeder Preis notwendigerweise darstellt, daß der Schnitt zwischen Ausgezeichnetem und Nicht-Gewähltem hart sein kann, ja zum Teil willkürlich erscheinen mag. Der Produzent wird auch

diesmal manche Aufnahme in der Liste der preisgekrönten Aufnahmen vermissen, an die er sein Herz gehängt hat; der informierte Beobachter der Schallplattenszene wird vom Auftauchen oder Nicht-Auftauchen einzelner Titel in der Preisliste gelegentlich sogar verwirrt sein. Denn so manche wertvolle Aufnahme muß satzungsgemäß preislos ausgehen, weil das Angebot in der betreffenden Gattung zufällig besonders stark war. Umgekehrt erscheint der eine oder andere Titel auf den folgenden Seiten, bei dem das künstlerische Einspielergebnis kritische Bedenken durchaus nicht ausschließt. Wenn die Juroren hier dennoch den Daumen nach oben hoben, so vor allem wegen anderer preisenswerter Qualitäten – sie glaubten damit auch Produzentenmut oder eine im Ansatz relevante, Denkanstöße gebende Interpretation honorieren zu sollen. Hier kann sich das Votum der Jury am ehesten mit dem Urteil des einzelnen – publik oder privat, laut oder leise gedacht – reiben. Doch spricht solches nicht gegen eine in seiner Funktion rechtverstandene Auszeichnung. Kein Kunstpreis kann Unmögliches möglich machen und einen allgemein verbindlichen Maßstab setzen. Wohl aber kann ein Preis Signale setzen, konkret gesprochen: kann der Deutsche Schallplattenpreis dem Schallplattenfreund, an den er sich in erster Linie wendet, zusätzliche Anregungen geben und ihm zugleich weitgehend Gewähr dafür bieten, daß die prämierten Platten mit erheblicher künstlerischer Ambition produziert worden sind. Und er kann eben dadurch die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf Rang und Eigenständigkeit des Mediums Schallplatte lenken, das in seiner künstlerischen Leistungsfähigkeit wahrlich hinter keinem anderen modernen Massenmedium zurückzustehen braucht.

In dieser Richtung hat der Deutsche Schallplattenpreis seit 1963 nach Kräften zu wirken versucht. Daß auf der gleichen Linie auch im zweiten Jahrzehnt seines Bestehens weitergearbeitet wird, sind Wunsch und Wille seines Stifters und seiner engagierten Mitarbeiter. ihd

Sinfonien

Jury: Dr. Joachim Matzner, Dr. Wolfram Schwinger, Klaus Wagner

Schubert, Sinfonien Nr. 1–9
Berliner Philharmoniker, Karl Böhm
Deutsche Grammophon 2720062

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Vor allem die frühen Sinfonien in interpretatorisch wie orchestral schlechthin vollkommenen Aufführungen... Böhm trifft auf unnachahmliche Weise das Jugendfrische, Naiv-Meisterhafte der Frühwerke und macht gleichzeitig dabei deutlich, daß Beethovens erste acht Sinfonien schon komponiert waren, als Schubert diese Wunder schuf... Wie Liedhaftes zu großer Sinfonik aufblüht, *Lyrisches dramatisch akzentuiert* wird, zeigt Böhm in der h-moll- und Großen C-dur-Sinfonie eindringlich. Urhafter Instinkt für Schubertsche Metamorphosen in Melodik, Harmonik und Rhythmik... Gänzlich unvergleichlich die Berliner Philharmoniker.



JUBILÄUM
 EDITION
 DIE WELT
 DER SINFONIE

FRANZ SCHUBERT
 8 SYMPHONIEN
 KARL BÖHM
 BERLINER PHILHARMONIKER



Szell dirigiert Mahler
 Cleveland Orchestra Sinfonie Nr. 6 a-moll (Tragische)
 Sinfonie Nr. 10 op. posth.



Mahler, Sinfonien Nr. 6 und 10
Cleveland Orchestra, George Szell
CBS 77272

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Die klarste und klärendste Aufnahme des Schallplattenangebots dieser Sinfonien... Bei Szell dient das *orchestrale Kolorit* wie bei keinem anderen Dirigenten seiner Generation zur Aufhellung der vielschichtigen kompositorisch-satztechnischen Vorgänge. Die Verbindung von höchster Kontrolliertheit und gezügelter Emotion ist auch hier faszinierend... Die Zusammenstellung kombiniert allerdings eine fast anderthalb Jahrzehnte alte Aufnahme (der fragmentarischen Zehnten) mit einem Mitschnitt der Sechsten (samt Hustern und Schlußbeifall...) Das schwächt... bei aller Würdigung des dokumentarischen Gewichts... die Stellung dieser eindrucksvollen Aufnahmen etwas.

Sinfonische Musik

Jury: Alfred Beaujean, Prof. Dr. Arno Forchert, Manfred Reichert
 Kein Preis vergeben

Konzerte

Jury: Ulrich Dibellius, Gottfried Kraus, Jürgen Meyer-Josten
 Kein Preis vergeben

Ältere Opern

Jury: Dr. Rainer Antoine, Heinz Enke, Clemens Höslinger

Purcell, The Fairy Queen
Pears, Vyvyan u. a.
English Chamber Orchestra, Benjamin Britten
Decca SET 499/500

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Mustergültige Einspielung eines Meisterwerks von Henry Purcell. Eine besonders dem Medium Schallplatte gerecht werdende Fassung des Werkes, die durch sinnvolle Kürzungen und Umstellungen gewinnt. Der instrumentale Bereich unter Brittens Leitung bringt die Oper zu einer eindrucksvollen Aufführung (ein Sonderlob für die Bläser)... Gute Leistungen der Solisten.



Cavalli, La Calisto
Baker, Cotrubas u. a.
London Philharmonic Orchestra, Raymond Leppard
Decca SAWD 9987/88-B

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Eine echte Entdeckung für die Schallplatte. Cavallis Bühnenstück, ein Meisterwerk aus den Anfangszeiten der Oper, wird fern von jedem Akademismus, manchmal geradezu aufregend lebendig dargeboten ... Unter Raymond Leppard, der auch für die bühnenwirksame musikalische Fassung verantwortlich zeichnet, sind Chor, Orchester und Solisten zu einem Ensemble von größter Geschlossenheit vereint ... Eine überragende Leistung der Sängerin Janet Baker ... Einige kleinere Unvollkommenheiten werden durch die Bildkraft der Musik und der Präsentation mehr als aufgewogen.



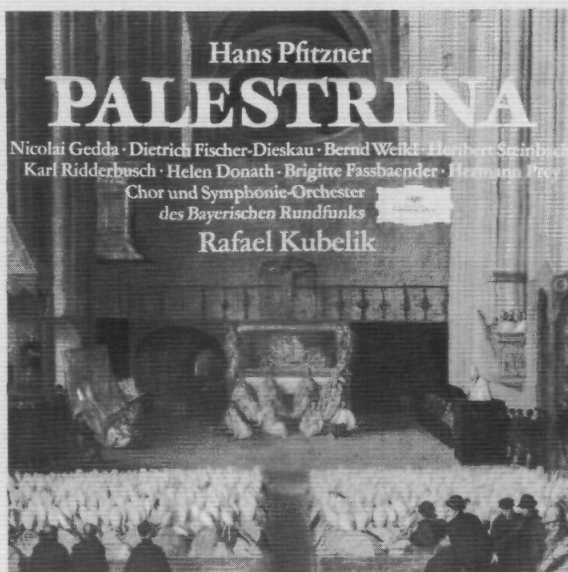
Opern des 19. und 20. Jahrhunderts

Jury: Peter Mario Katona, Herta Piper-Ziethen, Dr. Karl Schumann

Pfitzner, Palestrina
Gedda, Fischer-Dieskau, Prey, Ridderbusch, Donath, Fassbaender u. a.
Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Kubelik
Deutsche Grammophon 2711013

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Großtat der Schallplatte (in Koproduktion mit dem Rundfunk): Pfitzners bedeutendstes Werk in einer optimal besetzten und höchst eindrucksvollen Ersteinpielung ... Der unsentimentale Ernst und die grüblerische Faszination dieser Musik, die wehmütig stille Resignation, unaufdringliche Introvertiertheit und doch auch eminent dramatische Formkraft der Pfitznerschen Tonsprache berühren außerordentlich und wirken heute schon wieder weit „moderner“ und weniger zeitgebunden als etwa Strauss' populärere Werke ... Der musikalische wie operngeschichtliche Dokumentarwert wird durch eine adäquate Interpretation deutlich. Kubelik musiziert homogen, ohne Schärpen und sehr fließend, er stellt damit die geläufigen Klischeevorstellungen vom „spröden“ Pfitzner deutlich in Frage. Eine Aufnahme, die eine Pfitzner-Renaissance bewirken könnte.



Kammermusik

Jury: Prof. Dr. Manfred Kahlweit, Ekkehart Kroher, W.-E. von Lewinski

Brahms und Schumann, Sämtliche Streichquartette
Quartetto Italiano
Philips 6703029

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Trotz unterschiedlicher Einspieldaten eine maßstäbliche Veröffentlichung: Maßstäblich für sinnvolle Werkkopplung, maßstäblich für eine Romantik-Interpretation ohne Sentimentalitäten ... Impulsreiche, stilistisch treffende, zwischen mittlerer und später Romantik exakt ausgewogene, in den Nuancierungen einzigartig präzise wie prägnante Wiedergabe, deren Kultur und Einheitlichkeit singulären Rang gewinnt.

Klaviermusik

Jury: Peter Cossé, Hans-Klaus Jungheinrich, Wolfgang Schreiber

**Schubert, Klaviersonate B-dur op. posth.
Svjatoslav Richter
Eurodisc 86222 MK**

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Die Einspielung eröffnet eine neue Sicht auf Schuberts letzte Klaviersonate. Trotz hervorragender Konkurrenz aufnahmen... wird hier ein neuer Maßstab gesetzt... Richter beschämt mit seiner rücksichtslos das Späte, Stockende, Versiegender hervorgehenden Darstellung der meist als schöne Spielwiese aufgefaßten B-dur-Sonate eine verschlammte Pianistentradition... Höchstes technisches Niveau, vom Klischee befreite, dennoch eminent romantische, klangsinnliche Darstellung.



**Skrjabin, Sämtliche Etüden
Wolfgang Saschowa
Kaskade KAS 30057**

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Zum erstenmal sämtliche Etüden Skrjabins auf einer Platte... Saschowa, bisher nur wenigen bekannt, läßt das virtuose Element mit der Durchleuchtung der komplexen Satztechnik einhergehen... Facettenreich, gezügelt, musikalisch durchdacht, pianistisch gelegentlich etwas unfrei, aber nicht gehemmt.

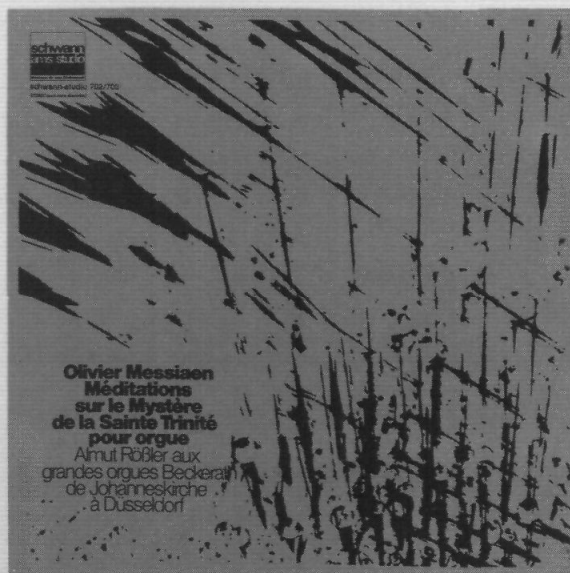
Orgelmusik

Jury: Dr. Herbert Briefs, Dr. Helmut Wirth, Dr. Hans-Christoph Worbs

**Messiaen, Méditations
Almut Rößler
Schwann Studio AMS 702/703**

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Die eigengeprägte Orgelpersonlichkeit der Gegenwart fordert auch in ihrem neuesten Werk zur Stellungnahme heraus... Messiaen macht es dem Hörer mit seinem problemschweren Werk wahrlich nicht leicht. Die vorliegende Einspielung erfüllt deshalb auf lange Sicht eine missionarische Aufgabe... Von Messiaen autorisierte, spieltechnisch souveräne, klanglich suggestive Wiedergabe... Almut Rössler bestätigt ihren exemplarischen Rang als Messiaen-Spezialistin erneut... Klangbild hervorragend präsent, transparent. Vorbildliche Präsentation.



Bach, Sämtliche Triosonaten
Daniel Chorzempa
 Philips 6700059

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Profilierte Wiedergabe auf charaktervollem barocken Instrument. Bemerkenswert transparent; in den Ecksätzen (auffallendes Leggiero!) von lebendigem Drive erfüllt, in den vergleichsweise langsam genommenen Mittelsätzen in der Artikulation etwas eigenwillig...



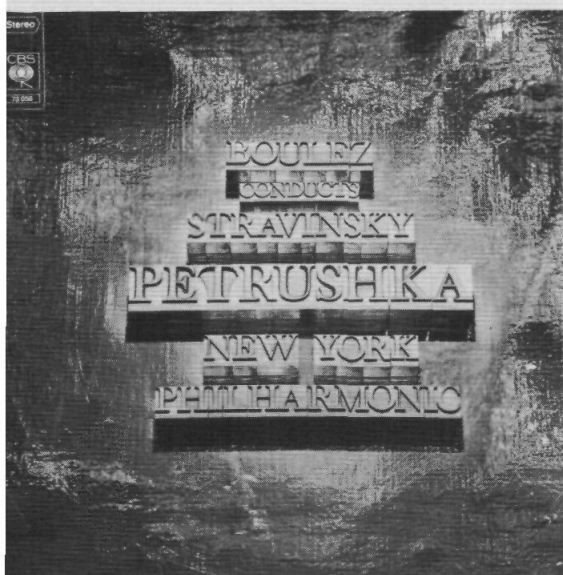
Klassiker der Moderne

Jury: Dr. Wolfgang Becker, Gerhard R. Koch, Erich Limmert

Strawinsky, Petruschka
New York Philharmonic Orchestra, Pierre Boulez
 CBS 73056

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Verdienstvolles Eintreten für die Petruschka-Originalfassung von 1911. Boulez' unbeschönigende, unimpressionistische Wiedergabe ist interessant, ja herausfordernd für neue Erkenntnisse der Werkauffassung... Prachtvoller Stereoklang von äußerster Plastik und Brillanz.



Bartók, Sämtliche Streichquartette
Végh-Quartett
 Telefunken SKH 25083-T/1-3

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Zweite Bartók-Einspielung des Végh-Quartetts, die erste nicht nur plattentechnisch, sondern auch in künstlerischer Beziehung bei weitem übertreffend... Äußerst lebendige, individuell geprägte Interpretation. Delikate stilistische Balance zwischen romantischer Empfindsamkeit und struktureller Klarheit.

Avantgarde

Jury: Dr. Heinz-Josef Herbolt, Dr. Hanspeter Krellmann, Felix Schmidt

Kein Preis vergeben



Alte Musik

Jury: Jacques Delalande, Gerold Fierz-Bantli, Klaus L. Neumann

Kein Preis vergeben

Barockmusik

Jury: Ekkehard Böhmer, Dr. Otto Tomek, Dr. Gerhard Wienke

Corelli, Violinsonaten op. 5 Nr. 1, 7, 2, 8, 3, 9
Melkus, Dreyfus u. a.
Archiv-Produktion 2533132

Corelli, Violinsonaten op. 5 Nr. 4, 10, 5, 11, 6, 12
Melkus, Dreyfus u. a.
Archiv-Produktion 2533133

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Eine Rarität: Corellis op. 5 in der Originalfassung. Violinpart virtuos, impetuos gespielt, die originale Phrasierungspraxis einbeziehend. Variabilität der Generalbaßbesetzung verhindert Stereotypie der Aufnahmeserie . . . So wird die große Bedeutung, die Corellis Werk von seinen Zeitgenossen zuerkannt wurde, voll verständlich . . . Geigerisch nicht immer 100%ig lupenrein, dies aber ohne Beeinträchtigung des modellhaften Ranges der Veröffentlichung.



Chorwerke

Jury: Dr. Klaus Blum, Dr. Werner Bollert, Dr. Wolfgang Rogge

Bach, Weihnachtsoratorium; Theo Altmeyer, Barry McDaniel u. a.
Tölzer Knabenchor, Collegium aureum, Gerhard Schmidt-Gaden
harmonia mundi/BASF 4921 749-3

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Die Neueinspielung macht Ernst mit den speziellen Bach-Problemen der Gegenwart . . . Das Weihnachtsoratorium erklingt hier in relativ kleiner Besetzung, der Tölzer Knabenchor und das Collegium aureum – auf alten oder nachgebauten Instrumenten – musizieren im tiefen Kammerton von Bachs Leipziger Zeit . . . Überzeugende Dynamik, höchstrangige Durchhörbarkeit, einwandfreie Fertigung.



Instrumental-Recital

Jury: Holger Arnold, Knut Franke, Dr. Klaus Jungk
 Kein Preis vergeben

Vokal-Recital

Jury: To Burg, Hermann Schöneegger, Ulrich Schreiber

Mozart, Lieder
Edith Mathis, Bernhard Klee
Deutsche Grammophon 2530319

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Einfühlsame, schlichte Gestaltung . . . Weitgehende Kongruenz von veranlagter Stimme, sängerischer Kunst und persönlichem Temperament mit dem Mozart-Lied . . . Allerdings ist Edith Mathis über den hier gezeigten Interpretationsstil fachtypisch schon hinaus, außerdem erscheint die Begleitung sehr untergeordnet.



Historische Aufnahmen

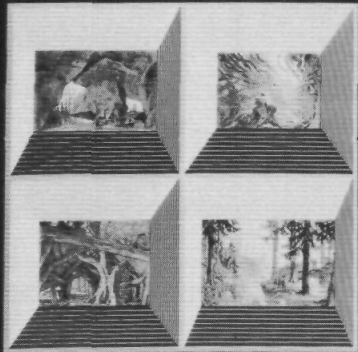
Jury: Hans Göhl, Dr. Wolfgang Seifert, Dr. Gunter Schäble

Wagner, Der Ring des Nibelungen
Mödl, Cavelti, Gabory, Grümmer, Klose, Jurinac, Fehenberger, Greindl, Frick, Frantz, Neidlinger, Patzak, Poell, Windgassen u.a.; Orchestra Sinfonico e Coro della Radio Italiana, Wilhelm Furtwängler
EMI Electrola 1 C 147-02275/92 M

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Die Produktion vervollständigt unsere Kenntnis von einem wichtigen Dirigenten; sie offeriert die Möglichkeit, den musikalischen Stil Furtwänglers über weite Strecken in voller Breite zu studieren . . . Die klanglich manchmal schütterere Verfassung des Dokuments verhindert allerdings, daß Furtwänglers Magie in allen Passagen spürbar wird . . . Besetzung mit den damals hervorragendsten Wagner-Sängern.

RICHARD WAGNER
**DER RING
 DES NIBELUNGEN**



WILHELM FURTWÄNGLER

EMI

Tschaikowsky, Violinkonzert; Lalò, Symphonie espagnole
Bronislaw Huberman, Orchester der Staatsoper Berlin, Wiener Philharmoniker, Wilhelm Steinberg, George Szell
EMI Electrola 1 C 053-01419 M

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Die großartige geigerische Geste des Interpreten ist erkennbar . . . Untrüglicher künstlicher Geschmack, phantastische Technik, herrlicher Ton . . . Besonders schön gelungen ist das Lalò-Werk, dem aber leider ein Satz fehlt.

**BRONISLAW
 HUBERMAN**
PETER TSCHAIKOWSKY EDOUARD LALO
VIOLINKONZERT OP.35 SYMPHONIE ESPAGNOLE OP.21
ORCHESTER DER STAATSOOPER BERLIN WIENER PHILHARMONIKER
WILHELM STEINBERG GEORGE SZELL

EMI

Giuseppe Verdi

REQUIEM**TOSCANINI EDITION**

A. Toscanini

1867-1957

Beethoven, Sämtliche Sonaten für Violoncello und Klavier
Pierre Fournier, Arthur Schnabel
EMI Electrola 1 C 147-01382/83 M

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Makellose, vorbildhafte, musikalische wie spiel- und klangtechnisch gleichgut gelungene Gesamtaufnahme dieser Werkgruppe mit zwei bedeutenden Beethoven-Interpreten ... Besonders schön: op. 102 ... Als Wiederauflage sehr zu begrüßen.

Sonderpreise

Jury: Dr. Werner Bollert, Klaus L. Neumann, Dr. Wolfgang Rogge

The Singers Unlimited, A Capella
MPS/BASF 2020903-2

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Konsequente Fortführung einer Tradition, die vor anderthalb Jahrzehnten von den Hi-Lo's begonnen wurde ... Was eine Sängerin und drei Sänger hier a capella vollbringen, grenzt – auch unter Einkalkulierung einer höchst raffinierten Aufnahmetechnik – ans Unwahrscheinliche ... Aus einer zunächst der Unterhaltung dienenden Musik wird so etwas wie echte Kunst destilliert.

Wiederveröffentlichungen

Jury: Hans Göhl, Dr. Wolfgang Seifert, Dr. Gunter Schäble

Verdi, Requiem

Herva Nelli, Fedora Barbieri, Giuseppe di Stefano, Cesare Siepi; NBC Orchestra, Arturo Toscanini
RCA AT 201/1-2

Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

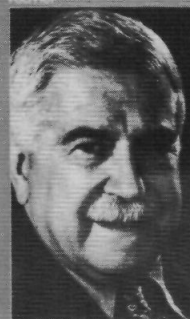
Die gesamte Toscanini-Edition ist positiv zu bewerten ... In dieser Requiem-Einspielung vereinigen sich sämtliche Toscanini-Tugenden auf das Harmonischste: absolute Werktreue, Streben nach höchster Perfektion, rhythmische Präzision, kristalline Klarheit der musikalischen Linien und Einzelelemente, dramatischer Impetus bei gleichzeitiger Fähigkeit zu schönster lyrischer Entfaltung ... Diese Wiederveröffentlichung zählt deshalb zu den Glücksfällen des heutigen Schallplatten-Marktes.

**Sämtliche
Sonaten
für Violoncello
und Klavier**

Ludwig van Beethoven

Arthur
Schnabel
Klavier

Pierre
Fournier
Violoncello



Bali – Gamelan Music from Sebato
Orchester: Gong Kebyar de Sebato
Archiv-Produktion 2723014

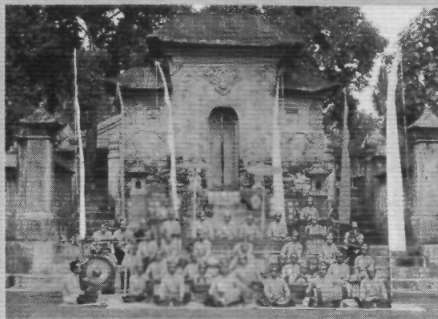
Aus den Arbeitsprotokollen der Jury:

Die ungekürzten Stücke bieten einen mustergültigen Einblick in die traditionelle Tempelmusik eines einzigen Dorfes und liegen hier ausreichend kommentiert und bebildert vor ... Eine unendlich reiche, instrumental klangvolle und, dank neuer Stile und neuer Musikstücke, immer weiter wachsende religiös-künstlerische Welt wird durch sie nicht nur dem Fachgelehrten, sondern jedem interessierten Hörer zugänglich gemacht ... Das Aufnahmedatum fehlt.

ARCHIV

bali

gamelan music from sebato



Preisknüller

Keiner bietet mehr für Ihr Geld!

Cassettenrecorder

	statt DM	DM
Sony TC 160	798,-	558,-
Sony TC 165	1078,-	758,-
Akai GXC 65 D		
(Wechsler Dolby)	1322,-	998,-

Tonbandgeräte

Akai X 165 D	998,-	648,-
Teac A 1230	1750,-	1248,-
Revox A 77 CS	1933,65	1348,-

Steuergeräte

Wharfedale WE 40 ...	848,-	548,-
Grundig RTV 900 A...	928,-	648,-
Sansui 350	1265,-	798,-
Pioneer SX 626	1319,80	985,-
Pioneer SX 727	1685,-	1255,-
Sansui 5000	2310,-	1598,-
Pioneer SX 2500	2665,-	1895,-

Lautsprecher

Heco SM 535	259,-	155,-
Dynaco A 25	398,-	195,-
Celestion Ditton 120 ..	348,-	244,-
Dynaco A 35	446,-	298,-
Celestion Ditton 15 ...	478,-	335,-
Heco P 4001	478,-	342,-
Heco P 5001	746,-	559,-

Kompaktanlagen

Braun Cockpit 260 ...	1348,-	848,-
Braun Cockpit 260		
mit 2 Braun-Boxen L...	1844,-	1298,-

Alle Geräte mit voller Garantie.

Fabrikneue, originalverpackte Ware. Fordern Sie unsere neue Sonderangebotsliste mit weiteren „Preisknüllern“ an. Preise ab Lager Köln und einschließlich 11% Mehrwertsteuer. Versand ausschließlich per Nachnahme. Zwischenverkauf vorbehalten.

FÜHREND IN EUROPA



HI-FI-STUDIOS · KÖLN

Hansaring 91 · Tel. 52 41 41

Orgelmusik

REGER, Orgelwerke – Sokol
Eurodisc 86310 KK
COUPERIN, „Orgelmessen“ – Rogg
EMI Electrola 1 C 187-04963/64

Klassiker der Moderne

BARTOK, Violinsonaten Nr. 1 u. 2 – Stern,
Zakin
CBS 72972
SATIE, Plüsch und Pomp – Ciccolini;
Orchestre de la Société des Concerts du
Conservatoire Paris, Auriacombe
EMI Electrola SHZE 812
BARTOK, 44 Duos für 2 Violinen – Végh,
Lysy
Telefunken SAT 22542

Avantgarde

POUSSEUR, Votre Faust – Ensemble
Musiques Nouvelles, Bruxelles, Pousseur
harmonia mundi/BASF 9820358-1
MUSIC BEFORE REVOLUTION – Cage,
Brown, Wolff u. a.; Ensemble Musica Nega-
tiva Riehn, Brown
EMI Electrola 1 C 165-28954/57 T
BERIO, Recital I – Berberian
RCA LSC 3351

Alte Musik

REFLEXE II – Studio der Frühen Musik,
Binkley u. a.
EMI Electrola 1 C 163-30107/12
REFLEXE I – Studio der Frühen Musik,
Linde Consort u. a.
EMI Electrola 1 C 163-30101/06
TANZMUSIK DER RENAISSANCE –
Ulsamer-Collegium, Ragossnig
Archiv-Produktion 2533111
SCHÜTZ, Auferstehungs-Historie –
Schreier, Wachsmuth, Ude u. a.; Dresdner
Kreuzchor, Flämig
Eurodisc 85763

Barockmusik

ZELENKA, 6 Sonaten – Holliger u. a.
Archiv-Produktion 2708027
BACH, Sonaten und Partiten für Violine
allein – Marschner
Christophorus SCK 70335
BACH, Kantaten BWV 66 und 77 – Donath,
Watts u. a.; Gächinger Kantorei, Bach-
Collegium Stuttgart, Bach-Ensemble, Rilling
Claudius Verlag CLV 71912
BACH, Kantaten BWV 91 und 122 – Donath,
Watts u. a.; Gächinger Kantorei, Bach-
Collegium Stuttgart, Bach-Ensemble, Rilling
Claudius Verlag CLV 71913

Chorwerke

DVORAK, Das Geistliche Werk, Vol. I –
Chor der Tschechischen Philharmonie,
Prager Symphoniker, Smetacek
Eurodisc 85232 XEK
MOZART, Geistliche Musik – Donath,
Harper, Minton, Davie, Nienstedt u. a.;
London Symphony Chor u. Orchester, Davis
Philips 6707016

ROSSINI, Petite Messe Solenne – Lövaas,
Fassbaender, Schreier, Fischer-Dieskau,
Münchener Vokalsolisten, Sawallisch
Eurodisc 86321 XGK

BACH, Magnificat BWV 243 – Tölzer
Knabenchor, Collegium aureum
harmonia mundi/BASF 2021584-9

Vokal-Recital

STRAUSS, Brentano-Lieder; PFITZNER,
6 Lieder nach Gedichten von Brentano –
Moser, Werba
EMI Electrola 1 C 063-29052
MARIA CHIARA, Sopran-Arien aus italieni-
schen Opern – Orchester der Wiener Volks-
oper, Santi
Decca SXL 6548
DAS WIENER LIED UM SCHUBERT –
Prey, Hokanson
Archiv-Produktion 2533123

Instrumental-Recital

THE WOODS SO WILD (Werke von Byrd,
da Milano, Cutting, Dowland, Holborne,
Anonymus) – Bream
RCA LSC 3331
SPIELBUCH FÜR KLAVIER (Bach, Schu-
mann, Katschaturian, Mendelssohn, Schu-
bert u. a.) – Kontarsky
EMI Electrola 1 C 053-28194 Y

Historische Aufnahmen

SCHUBERT, Streichquartett „Der Tod und
das Mädchen“ – Busch-Quartett
EMI Electrola 1 C 047-01374 M
PORTRAIT ERNA BERGER – Lemnitz,
Klose, Anders, Schlusnus, Greindl u. a.
BASF 2221490-3 DA
BEETHOVEN, Sinfonien Nr. 5 u. 9 – Con-
certgebouw-Orchester, Mengelberg
Philips 6701031

Wiederveröffentlichungen

ROSSINI, Ouvertüren – NBC Orchestra,
Toscanini
RCA AT 108
VERDI, La Traviata – Albanese, Pearce,
Merrill u. a.; NBC Orchestra, Toscanini
RCA AT 202/1-2
LISZT, h-moll-Sonate; SCHUMANN, Toc-
cata, Arabeske u. a. – Horowitz
EMI Electrola 1 C 053-00100 M
MOZART, Don Giovanni – Jurinac, Seefried,
Stader, Haefliger u. a.; Radio-Sinfonie-
orchester Berlin, RIAS-Kammerchor, Fric-
say
DG 2728003
PAGANINI, Violinkonzert Nr. 1, Sämtliche
Capricen für Violine solo – Rabin, Philhar-
monic Orchestra London, von Maticac
EMI Electrola 1 C 147-81323/24 M

Sonderpreise

GESCHICHTE DER UNGARISCHEN
VOLKSMUSIK, Vol. 2
Hungaroton 18001/004
BAYERNS SCHLÖSSER UND
RESIDENZEN (Serie)
BASF 2921191/3/5-6
CHRISTMAS – The Singers Unlimited
(Christmas Carols und Weihnachtslieder)
MPS/BASF 2020904-0